



Stora Enso spendet für Sonderschule

YBBS | Der Reinerlös der Tombola des jährlichen Familienfestes bei der Firma Stora Enso wird traditionell gespendet. Dieses Jahr übergab die Ybbs-er Firma 2.000 Euro an die Allgemeine Sonderschule Ybbs. Diese freut sich, dass mit dem Geld wieder Projekte und Aktivitäten für die Kinder finanziert werden können. Zufriedene Gesichter bei der Spendenübergabe: Hannes Carbonari, Josef Nawratil, Wolfram Kittl, Erich Faffelberger, Josef Strauss, Karl Thier, Irene Göls (h. v. l.) und die Kinder Selina Watzinger, Nicolas Martin, Khalin Ibragimov und Alina Butt (v. v. l.). *Foto: Stora Enso*



Pensionsantritt leicht gemacht

YBBS | In Pension gehen: So leicht es auch klingt, so schwer und kompliziert kann es sein. Deshalb organisierte die Arbeiterkammer Niederösterreich eine Infoveranstaltung, bei der über 260 Personen teilnahmen und ihre Fragen rund um den Pensionsantritt stellten. Die Arbeiterkammer und Pensionsversicherungsanstalt informierten beim Infoabend gemeinsam die vielen Besucher. Mit dabei: Günter Kraft, Helmut Wieser, Andreas Windl, Manfred Neubauer, Franz Huss, Peter Reiter, Bettina Heise, Michael Fiala, Johannes Denk und Alfred Jordan (v. l.). *Foto: Kromus*

Neumarkterin brilliert mit Fachartikel

Wirtschaftspreis | Katharina Fellnhöfer erhielt den NÖ-Wirtschaftspreis.



Katharina Fellnhöfer forscht im Bereich Rahmenbedingungen für Unternehmertum. *Foto: Raphaela Proell*

NEUMARKT | Die Wirtschaftswissenschaftlerin Katharina Fellnhöfer wurde von der VP-Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner persönlich ausgezeichnet. Durch ihr eigenes Unternehmen, Research and Innovation Management GmbH, in Neumarkt ist sie im Bezirk bestens bekannt.

Für ihren Fachartikel „Narratives boost entrepreneurial attitudes – making an entrepreneurial career attractive?“ erhielt sie den NÖ-Forschungspreis. „Die Verknüpfung von Wissenschaft und praktischer Anwendung ist ein wichtiger Impulsgeber für Niederösterreich“, erklärt Fellnhöfer die Beziehung zwischen Theorie und Praxis.

VP und FP kritisieren Ankauf von Bussen

Stadtbetriebe | VP-Stadtrat Harald Ebert (VP) ortete im Frühjahr Zahlentricks beim Budget. Durch Busankauf fühlt er sich jetzt bestätigt.

Von Markus Glück

YBBS | Nach einem technischen Defekt bei den Stadtbussen plant die Stadtgemeinde den Ankauf von zwei neuen Bussen (die NÖN berichtete). Ein Vorgang, der bei den Oppositionsparteien für Verärgerung sorgt.

Bereits im Frühjahr kritisierte VP-Stadtrat Harald Ebert im Rahmen der Budgetpräsentation von SP-Stadtschef Alois Schroll, dass dieser 158.800 Euro aus dem Budgettopf der Verkehrsbetriebe nehme, um damit einen Überschuss zu präsentieren. Er fürchtete, dass man bei einem Defekt der Busse einen Kredit aufnehmen hätte müssen.

Ein halbes Jahr später sieht sich Ebert in seiner Kritik bestätigt: „Wir hätten damals auch mit null Euro bilanzieren können. Jetzt müssen wir den Ankauf durch einen Kredit finanzieren.“ Für ihn sei der Vorgang „Schwachsinn“. „Das ist Wahn-

sinn. Wir nehmen einen Kredit auf, obwohl das Geld da wäre. Ich frage mich, was der Vorschlag überhaupt noch wert ist“, ärgert sich Ebert.

Schroll: „Das direkte Gespräch wäre besser“

Konfrontiert mit den Vorwürfen betont Schroll, ebenso wie im Frühjahr, dass die 150.000 Euro Teil des ordentlichen Haushalts sind. „Die Wirtschaftsbetriebe gehören zur Stadt Ybbs und sind, wie sonst überall in Österreich, nicht ausgegliedert“, sagt Schroll. Er wundert sich allerdings, dass die ÖVP abermals den Weg über die NÖN sucht und die Thematik nicht direkt in den Budgetgesprächen angesprochen hat: „Es ist schön, wenn sie sich Gedanken machen, das direkte Gespräch wäre aber besser.“

Kritik gibt es aber auch von FP-Gemeinderat Andreas Reit-

ner. Denn: Im Ausschuss wurde behauptet, dass aktuell keine Busse lieferbar seien. „Das stimmt nicht“, ärgert sich Reitner, „ich habe selbst nachgefragt und wir könnten in zwei Wochen einen neuen Bus haben.“ Für Schroll abermals ein Beispiel für die Ahnungslosigkeit der FPÖ. „Wir befinden uns in der Angebotsphase. Eine Gemeinde muss andere Kriterien erfüllen als ein Unternehmen. Da gewisse Abläufe und Fristen eingehalten werden müssen, dauert der Vorgang länger“, erklärt Schroll.

Reitner betont auch, dass es Probleme mit den Ersatzbussen gebe: „Den Kindern wurde immer erzählt, sie dürfen nur in rote Busse einsteigen. Jetzt sind sie aber gelb und die Schüler steigen nicht ein.“ Laut Schroll sind die Kinder durch die Schulen informiert: „Allerdings ist uns kein Fall bekannt, wo Kinder nicht eingestiegen wären.“